

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

D. Edouard Youngs Klagen, oder Nachtgedanken über Leben, Tod und Unsterblichkeit

Englisch und Deutsch

Young, Edouard

Hannover, 1760

The Complaint. Night The Third. = Klagen. Die dritte Nacht.

urn:nbn:de:gbv:45:1-451



THE
C O M P L A I N T.
NIGHT THE THIRD.



F ROM *Dreams*, where Thought in Fancy's Maze
runs mad,
to *Reason*, that Heav'n-lighted Lamp in Man,
once more I wake; and at the destin'd Hour,
punctual as Lovers to the Moment sworn,
I keep my Assignment with my Woe.

O! Lost to Virtue, lost to manly Thought,
lost to the noble Sallies of the Soul!
who think it Solitude, to be alone.
Communion sweet! Communion large, and high!
Our *Reason*, *Guardian Angel*, and our *God*!
Then nearest These, when Others most remote;
and All, ere long, shall be remote, *but* These.
How dreadful, *Then*, to meet them all alone,

a Stran-



Klagen.

Die dritte Nacht.



Wiederum erwach ich aus Träumen, wo der Ges
danke
in der Fantasie Labyrinth sich thöricht geirret,
zur Vernunft, der im Menschen vom Himmel ents
zündeten Fackel.

Der beschwornen Minute treu, genau, wie Verliebte,
stell ich mich ein, und empfangen den mich erwartenden Jammer.

Nach wie seyd ihr verdorben, zur Tugend, zum männlichen Denken,
zu dem Schwunge verdorben, der edel die Seele erhebet!
denen allein zu seyn Einsamkeit heißt. O süße Gesellschaft!
groß und erhaben! Unstre Vernunft; unser Engel; die Gottheit!
da am nächsten, wo sich andre am meisten entfernen;
und bald kommt die Zeit, da sich alles entfernt, nur sie nicht.
Schrecklicher Zustand des Menschen! dann ihnen allein zu bes
gegen,

a Stranger! Unacknowleg'd! Unapprov'd!
 Now woo them; wed them; bind them to thy Breast;
 to win thy Wish, Creation has no more.
 Or if we wish a *Fourth*, it is a Friend — —
 But Friends, how mortal! Dang'rous the Desire.

* *Alone indeed*, the Banisht from Himself,
 by Day's Intrusions loud, and rude Assaults,
 a Tide of Tumult, and a Storm of Tongues.
 Take PHOEBUS to yourselves, ye basking Bards!
 Inebriate at fair Fortune's Fountain head;
 and reeling thro' the Wilderness of Joy;
 where *Sense* runs savage, broke from *Reason's* Chain,
 and sings false Peace, till smother'd by the Pall.
 My Fortune is unlike: unlike my Song;
 unlike the Deity my Song invokes.
 I to *Day's* soft-ey'd Sister pay my Court,
 (ENDYMION'S Rival!) and her Aid implore;
 now first implor'd in Succour to the *Muse*.

Thou, who didst lately borrow ** CYNTHIA'S Form,
 and modestly forego thine Own! O Thou,
 who didst thyself, at midnight Hours inspire!
 Say, why not CYNTHIA Patroness of Song?

As

* Diese drey Verse, welche in der Uebersetzung zwey ausmachen, fehlen in den letzten englischen Ausgaben.

fremd! noch nie von ihnen erkannt! nie ihnen bewähret!
 Izt liebe, vermähle dich ihnen; drück sie ans Herze!
 Nichts hat die Schöpfung wichtiger, deine Wünsche zu locken.
 Wünschen wir noch ein Viertes hinzu, so muß es ein Freund
 seyn; — —
 aber Freunde, wie sterblich sind die! ein gefährlich Verlangen.

* Wirklich ist der allein, den der laute Einbruch des Tages,
 stürmende Zungen, und wildes Geräusch von ihm selber verbannet.
 Euren PSYCHE behaltet für euch, ihr sonnende Horden!
 Liegt nur an der Quelle des heitersten Glückes berauschet,
 taumelt nur hin durch die Wildniß der Freude, wo Sinnlichkeit
 raset,

wenn sie die Ketten zerreißt, wodurch Vernunft sie bezähmte,
 und falsch Frieden singt, bis das Leichentuch sie ersticket.
 Mich unterscheidet mein Schicksal von euch; mein Lied; meine
 Gottheit,

der ich, als Dichter, geruft; des Tages sanftblickende Schwester,
 die ich mit dir, ERMIONE! igt lieblosend verehere;
 die noch keiner vor mir der Muse zum Beystand gewählet.

Die du unlängst eine fremde Gestalt von ** Cynthien borgtest,
 da sich die deine bescheiden versteckt! D, sprich, die du selber
 jeden, der da dich erblickt, in mittlernächtigen Stunden
 dichterisch besetzt! nenn ich sie nicht mit Recht eine Göttin der Lieber?

I 3

Borgtest

** Auf der Masquerade des Herzogs von Norfolk.



As Thou her Crescent, she thy Character
 assumes; still more a Goddess by the Change.

Are there demurring Wits, who dare dispute
 this Revolution in the World *inspir'd*?
 Ye Train *Pierian*! to the *Lunar* Sphere,
 in silent Hour, address your ardent Call
 for Aid immortal; lest her Brother's Right.
 She, with the Spheres harmonious, nightly leads
 the mazy Dance, and hears their matchless Strain,
 a Strain for Gods! deny'd to mortal Ear.
 Transmit it heard, Thou Silver Queen of Heav'n!
 What Title, or what Name endears thee most?
 CYNTHIA! CYLLENE! PHOEBE! — — or dost hear
 with higher Gust, fair P - - D of the Skies?
 Is that the soft Inchantment calls thee down,
 more pow'rful than of old *Circean* Charm?
 Come; but from Heav'nly Banquets with thee bring
 the Soul of Song; and whisper in mine Ear
 the Theft divine; or in propitious Dreams
 (for Dreams are Thine) transfuse it thro' the Breast
 of thy first Votary — — But not thy last;
 if, like thy *Namesake*, Thou art ever kind.

And



Vorgest du den Halbmond von ihr, so maßet sie wieder,
was dir eigen, sich an, und der Tausch macht noch mehr sie zur
Göttin.

Giebts auch Wiglinge, mürrisch genug, den Wechsel zu tadeln,
diese Veränderung, welche durch mich die begeisterte Welt trifft?
Ruft, ihr Söhne der Pierinnen! die Sphäre des Mondes,
die es mehr, als ihr Bruder, verdient, in schweigenden Stunden
feurig um Beystand, wenn ihr von Göttern Beystand verlanget.
Nächtlich führet sie den Tanz mit jenen harmonischen Sphären
Labyrinthisch auf und hört unvergleichliche Töne:
Töne für Götter allein! dem sterblichen Dhre versaget!
Ueberliefe mir, Himmelskönigin! was du da hörst.
Welcher Titel, o, welcher Name ist dir der liebste?

CYRISIA! PSYCHE! CYLINDA! schöne **PORTA**
LAND des Himmels!

wenn du dich stolzer so nennst. Ist das die süße Bezaubrung,
das der Name, der mächtiger noch, als Gesänge der Circe,
dich herunter zu rufen vermag? komm, besuche die Erde!
aber bring vom himmlischen Fest die Seele der Lieder
mit dir herab, und rede mir, was du dem Himmel entwendet,
leise ins Dhr; oder geuß es mir ein, in günstigen Träumen,
die du beherrschst, in die Brust deines ersten — — nicht letzten
Berehrers;

bist du anders gleich gütig wie die, die dein Name be-
zeichnet.

136 THE COMPLAINT. ETC.

And kind Thou wilt be; Kind on such a Theme!
 a Theme so like thee, a quite *Lunar* Theme,
 soft, modest, melancholy, female, fair!
 A Theme that rose all pale, and told my Soul,
 'twas Night; on her fond Hopes perpetual Night;
 a Night which struck a Damp, a deadlier Damp,
 than that wick smote me from PHILANDER'S Tomb.
 NARCISSA follows, ere his Tomb is clos'd.
 Woes cluster; rare are solitary Woes;
 they love a Train, they tread each other's Heel;
Her Death invades *His* mournful Right, and claims
 the Grief that started from my Lids for Him:
 seizes the faithless, alienated Tear,
 or shares it, ere it falls. So frequent Death,
 Sorrow, He *more* than causes, He confounds;
 for human Sighs his rival Strokes contend
 and make Distress, Distraction. Oh PHILANDER!
 What was thy Fate? A double Fate to me;
 Portent, and Pain! a Menace, and a Blow!
 Like the black Raven hov'ring o'er my Peace,
 not less a Bird of Omen, than of Prey.
 It call'd NARCISSA long before her Hour;
 it call'd her tender Soul, by Break of Bliss,
 from the first Blossom, from the Buds of Joy;

those



Ja! mir gütig willst du seyn; hier bey einer Lehre,
 die so sehr dir ähnlich, die ganz dem Monde so gleich kommt:
 Sanft, jungfräulich, schön, bescheiden und melancholisch!
 Eine Lehre, die blaß sich erhob, und die Nacht mir verkündigt;
 ewige Nacht, über alles, worinn mein Hoffen verliebt war!
 eine Nacht, die tödtlichem Nebel über mich breitet,
 als die Wolke, die jüngst aus **PSYLLANDERS** Grabe
 empor stieg.

Eh noch dessen Gruft sich schloß, folgt seine **MARCISSEN**.
 Dicht in einander gewachsen und drängend häuft sich der Jammer;
 selten sind Plagen allein; sie fordern ein zahlreich Gefolge.
 Ihr Tod nimmt sein trauriges Recht und fordert die Klage,
 die mein stübendes Auge ihm weicht; der treulosen Zähre,
 ihm entwandt, bemächtigt er sich, er theilt sie zum mindsten,
 eh sie noch fällt. So häufig folgen die Streiche des Todes,
 daß er Traurigkeit nicht bloß schafft; nein! mischt und verwirret.
 In die Wette und kämpfend erringen sie Seufzer vom Menschen
 und erzeugen Verzweiflung aus Unglück. Was, o, **PSY-**
LLANDER!

war mir dein Tod? ein doppelter Tod! ein Schmerz und Pro-
 phete!

Drohung und Schlag! Gleich Raben erhob er sich über die Ruhe,
 die mich erquickt; ein Vogel des Raubes und Vöte des Unglücks.
 Lange bevor ihre Stunde erschienen war, rief er **MARCIS-**
SEN;

rief er hart die zarte Seele, beym Ausbruch des Glückes,
 von dem frischen Erstling der Blüte, den Knospen der Freude;

those Few our noxious Fate unblasted leaves,
in this inclement Clime of human Life,

Sweet Harmonist! and Beautiful as sweet!
and Young as beautiful! and Soft as young!
and Gay as soft! and Innocent as gay!
and Happy (if ought Happy *here*) as good!
For Fortune fond had built her Nest on high,
Like Birds quite exquisite of Note and Plume,
transfixt by *Fate* (who loves a lofty Mark)
how from the Summit of the Grove she fell,
and left it unharmonious! All its Charm
extinguisht in the Wonders of her Song!
Her Song still vibrates in my ravisht Ear,
still melting There, and with voluptuous Pain
(O to forget her!) thrilling thro' my Heart!

Song, Beauty, Youth, Love, Virtue, Joy! this Group
of bright Ideas, Flow'rs of Paradise,
as yet unforfeit! in one Blaze we bind,
kneel, and present it to the Skins; as All
we guests of Heav'n: And *these* were all her own;
and she was mine; and I was — *was* most blest, —
gay Title of the deepest Misery!
As Bodies grow more pond'rous, robb'd of Life;

Good



jener wenigen Freude, die hier in des menschlichen Lebens stürmenden Himmelsstrich kein Blitz des Schicksals berührt.

Reizende Sängerinn! die so schön, als angenehm, prangte!
jung und schön! so zärtlich, als jung! so munter, als zärtlich!
so unschuldig, als munter! so glücklich, (wenn uns die Erde glücklich macht) als Freundin der Tugend! Wie baute das Glück, zärtlich in dich verliebt, dir einen Sitz in der Höhe!
Aber du fällst, gleich Bürgern der Zweige, die Stimm' und Gefieder über die Brüder erhebt, vom Pfeil des Todes getroffen, der ein Ziel in der Höhe sich sucht, vom Gipfel des Heines sterbend herab! wie ist er der Harmonien beraubt!
wie verliert er in den Wundern deiner Gesänge alles, womit er so sehr mich gereizt! noch rühren die Lieder mit Entzücken mein Ohr; noch immer, traurige Wollust! schmelzen sie da, und wirbeln, mir unvergeßlich, ins Herze.

Jugend, Schönheit, Gesang, und Liebe, und Tugend, und Freude!

diesen Haufen glänzender Silber; Blumen, wie Edens, als genossen wirs noch! weihn wir dem Himmel, als alles, was man hier vom Himmel erräth: in heiligen Flammen bringen wir kniend dies Opfer. Und dies war alles ihr eigen: und sie mein; und ich — war — — ach! ich war es — — höchstselig. — —

Trüblicher Titel des tiefsten Elends! Güter, wie Körper, denen ihr Schicksal das Leben raubt, und die Schwere vermehret,
— wiegen

Good lost weighs more in Grief, than gain'd, in Joy.
 Like blossom'd Trees o'return'd by vernal Storm,
 lovely in Death the beauteous Ruin lay;
 and if in Death still lovely, lovelier There;
 far lovelier! Pity swells the Tide of Love.
 And will not the Severe excuse a Sigh?
 Scorn the proud Man that is aham'd to weep;
 our Tears *indulg'd* indeed deserve our Shame.
 Ye that e'er lost an Angel! pity me.

Soon as the Lustre languisht in her Eye,
 dawning a dimmer Day on human Sight;
 and on her Cheek, the Residence of Spring,
 pale Omen sat; and scatter'd Fears around
 on all that saw (and who would cease to gaze,
 that once had seen?) with Haste, parental Haste,
 I flew, I snatch'd her from the rigid North,
 her native Bed, on which bleak *Boreas* blew,
 and bore her nearer to the Sun; the Sun
 (as if the Sun could envy) checkt his Beam,
 deny'd his wonted Succour, nor with more
 Regret beheld her drooping, than the Bells
 of Lilies; Fairest Lilies not so fair.

Queen Lilies! and ye painted Populace!
 who dwell in Fields, and lead ambrosial Lives;



wiegen mehr, verloren, an Gram, als gewonnen, an Freude.
 Gleich dem blühenden Stamm, von Frühlingsstürmen gefällt,
 lag der schöne Ruin, noch liebenswürdig im Tode!
 noch im Tode? wie sehr denn liebenswürdig im Leben!
 weit, weit liebenswürdiger da! die Fluthen der Liebe
 schwellen von Mitleid bewegt in die Höhe; Und wer ist so strenge,
 der hier Seufzer schuldig erklärt? Verachtet den Hochmuth,
 welcher zu weinen sich schämt; das verdienen nur ewige Thränen.

Die ihr je einen Engel verlort! ach, gönnt mir eur Mitleid.

Bald, da ihrer Augen Glanz begann zu ermatten
 und trüb dämmernd aus ihnen der Tag dem wartenden Blicke
 traurig heraufstieg; da sich kaum die blasse Prophetin
 auf die Wangen gesetzt, wo sonst der Frühling gethronet;
 und über jeden, der starr nach ihr sah, (wer sah nicht bewun-
 dernd,
 wer nicht starr, der sie einmal erblickt?) das Schrecken gebreitet;
 flog ich eilend, väterlich eilend, entriß sie dem Norden;
 weg vom Bette, das sie gebahr, das Boreas blaß haucht,
 trug ich der Sonne sie nah. Die Sonne, als könnte sie weiden,
 hemmte den Stral, versagte die Hülfe, die sonst sie gewähret,
 und sah, wie Narcissa fiel, mit eben dem Kaltsinn,
 als die, noch so schön, ihr nicht zu vergleichende Lilje.

Lilien Königinnen! ihr buntes Volk der Gestirne!
 wo ihr ambrosisch lebt; im Thau des Morgens und Abends

eure

in Morn and Ev'ning Dew, your Beauties bathe
 and drink the Sun; which gives your Cheeks to glow,
 and out-blush (*mine* excepted) ev'ry Fair;
 you gladlier grew, ambitious of her Hand,
 which often cropt your Odours, Incense meet
 to Thought so pure; her flow'ry State of Mind
 in Joy unfa'n. Ye lovely Fugitives!
 Coæval Race with Man! for Man you smile;
 why not smile *at* him too? You share indeed
 his sudden Pass; but not his constant Pain.

So Man is made, nought ministers Delight,
 but what his glowing Passions can engage;
 and glowing Passions, bent on aught Below,
 must, soon or late, with Anguish turn the Scale;
 and Anguish, after Rapture, how severe!
 Rapture? bold Man! who tempts the Wrath divine,
 by plucking Fruit deny'd to mortal Taste,
 while *Here*, presuming on the Rights of Heav'n.
 For Transport dost Thou call on ev'ry Hour,
 LORENZO? At thy Friend's Expence be wise;
 lean not on Earth; 'twill pierce thee to the Heart;
 a broken Reed, at best; but, oft, a Spear;
 on its sharp Point Peace bleeds, and Hope expires.

Turn,

eure Schönheit badet; und, wenn ihr die Sonne getrunken,
 Feuer und Röthe die Wange erhält, das jegliche Schöne,
 (nur die meine nicht,) weit übertrifft; ihr wuchset voll Ehrgeiz
 fröhlicher auf, wenn sie euch brach; und, für ihre Seele
 da sie, voll und unverfallen, in Freude geblühet,
 oft den eines so reinen Geistes würdigen Weihrauch
 eigenhändig zu sammeln pflog; ihr lachtet dem Menschen
 liebenswürdige Flüchtlinge! zu; gleichzeitig Geschlechte!
 warum lacht ihr nicht über ihn auch? die geschwinde Ver-
 wesen-
 wesen-
 theilt ihr mit ihm; sein beständiges Leid behält er alleine.

Ja, so ist der Mensch! nur das gewährt ihm Vergnügen,
 was das Feuer der in ihm glühenden Leidenschaft ansacht.
 Glühende Leidenschaft, die ein irdisches Ziel sich setzt,
 was es auch sey; macht früh oder spät den Schmerz überwiegen,
 der die Wage niederdrückt; wie scharf sind die Schmerzen,
 auf Entzückung! wie Entzückung! halt ein, Berwegner!
 wagst du hier vermessen dich an das Vorrecht des Himmels,
 denkst du hier dir Früchte zu sammeln, die sterblichen Zungen
 keine Erde gewährt? du reizest die Rache des Schöpfers.
 Und du forderst von jeder Stunde Entzücken, *LORRIS*?
 Laß des Freundes Erfahrung dich doch ein bessers belehren?
 Stütz auf die Erde dich nicht! sie wird dein Herze durchbohren:
 dies zerbrochne Rohr! ja, oft, dies Speer, wo der Friede
 auf der scharfen Spitze verblutet, und Hoffnung erblasset.

Rehre

Turn, hopeleſs Thought! turn from Her: — Thought
 repell'd,
 reſenting rallies, and wakes ev'ry Woe.
 Snatch'd ere thy Prime! and in thy bridal Hour!
 and when kind Fortune, with thy Lover, ſmil'd!
 and when high-flavour'd thy freſh-op'ning Joys!
 and when blind Man pronounc'd thy Blifs complete!
 and on a Foreign Shore; where Strangers wept!
 Strangers to Thee, and, more ſurprizing ſtill,
 Strangers to Kindneſs, wept: Their Eyes let fall
 inhuman Tears; ſtrange Tears; that trickled down
 from marble Hearts! obdurate Tenderneſs!
 A Tenderneſs that call'd them more ſevere;
 in Spite of Nature's ſoft Perſuaſion, ſteel'd;
 while *Nature* melted, *Superſtition* rav'd;
That mourn'd the Dead; and *This* deny'd a Grave.

Their Sighs incenſt; Sighs foreign to the Will!
 Their Will the *Tyger* ſuck'd, outrag'd the Storm.
 For Oh! the curſt Ungodlineſs of Zeal!
 while *ſinful Fleſh* relented, *Spirit* nurſt
 in blind *Infallibility's* Embrace,
 the *Sainted Spirit* petrify'd the Breaſt;
 deny'd the Charity of Duſt, to ſpread
 o'er Duſt! a Charity their Dogs enjoy.
 What cou'd I do? what Succour? what Reſource?

With



kehre dich, Hoffnungsloser Gedanke! ach, kehre dich von
ihr. — — —

Aber du sehest, vertrieben, dich fester; empfindlich dich rächend
weckest du jeden Schmerz. Mir in der Blüthe entrisßen!
da dir in bräutlichen Stunden dein Glück und Liebhaber lachte!
deine frisch sich öffnende Freude lieblichsten Duft gab!
da der blinde Mensch dein Glück vollkommen gepriesen!
dort am Ufer des Fremdlings *! des Auge, so sehr er dir fremd
war,

ja, so sehr er der Zärtlichkeit fremd war, Thränen dir weihete!
wunderbare; nicht menschliche Thränen! marmornen Herzen,
einer verhärteten Zärtlichkeit erzwungen enttröpfelnd!
Zärtlichkeit, wodurch ihr nur noch grausamer heißet,
der Natur zum Trost, und ihrer sanften Beredung
hart, gestählt: sie schmolz, da Aberglaube gerafet;
sie betrauerte den Todten; dem er die Erde versagte.

Ihre Seufzer fremd und gegen den Willen, entflammen — —
Ihr von Tygern gesaugter Wille tobt ärger, als Stürme.
Ach! verfluchter, ungestillter Eifer! dem sündlichen Fleische
fehlt an Empfindung es nicht; und die geheiligte Seele,
in der blinden Unfehlbarkeit Schooß und Armen erzogen,
härtet die Brust zu Stein, und weigert ein Werk der Liebe,
Staub mit Staub zu decken! das sie auch Hunden nicht weigert.
Was zu thun? wo fand ich Hülfe? was sollt ich erwählen?

Zärtz

* Sie starb in Frankreich, wo bekannter Maassen den Protestanten
die ordentliche Beerdigung auf einem Kirchhofe versaget wird.

With pious Sacrilege, a Grave I stole;
 with impious Piety, that Grave I wrong'd;
 short in my Duty; Coward in my Grief!
 more like her Murderer, than Friend, I crept,
 with soft-suspended Step; and, muffled deep
 in midnight Darkness, *whisper'd* my Last Sigh.
 I *whisper'd* what should echo thro' their Realms;
 nor writ her Name, whose Tomb shou'd pierce the Skies.
 Presumptuous Fear! How durst I dread her Foes,
 while Nature's loudest Dictates I obey'd?
 Pardon Necessity, Blest Shade! Of Grief
 and Indignation rival Bursts I pour'd;
 Half-execration mingled with my Pray'r;
 kindled at Man, while I his God ador'd;
 fore-grudg'd the Savage Land her Sacred Dust;
 stamp'd the curst Soil; and with Humanity
 (deny'd NARCISSA) wisht them all a Grave.

Glows my Repentment into Guilt! What Guilt
 can equal Violations of the Dead?
 The Dead how Sacred! Sacred is the Dust
 of this Heav'n labour'd Form, erect, divine!
 this Heav'n assum'd majestic Robe of Earth.
He deign'd to wear, who hung the vast Expanse
 with Azure bright, and cloath'd the Sun in Gold.

When

Zärtlichkeit macht mich zum heiligen Räuber des Grabes;
 lieblos mitten in aller Zärtlichkeit thu' ich ihm Unrecht;
 thu' ich meiner Pflicht kein Gnüge; und zaghaft in Trauren!
 mehr, wie ihr Mörder, als Freund, mit furchtsam schleichens
 dem Schritte

nah ich mich; schicke, tief in der Mitternacht Dunkel gehüllet,
 leise den letzten Seufzer ihr zu; den der lauteste Nachschall
 durch der Finsterniß weites Gebiet verkündigen sollte;
 und den Namen, des Denkmaal mit Recht in die Wolken sich drünge,
 schrieb ich nicht auf. Vermehne Furcht! Was scheute ich Feinde,
 da ich dem lauten Gebot der Natur mich gehorsam bezeigte?
 Seliger Schatte! verzeih, was die Noth da von mir erzwungen.
 Wechselweise strömt mein Auge von Gram und von Unmuth;
 halbe Flüche drungen sich zu und störten die Andacht;
 zürnend und über den Menschen ergrimmt, des Gott ich verehrte,
 gönnt ich jenem barbarischen Lande den heiligen Staub nicht;
 stampfte die verfluchte Erde, und wünschte, mehr menschlich,
 allen das Grab, das ihr Mangel an Menschheit **NARCS:**
SEN versagte.

Wie; entzündet meine Empfindlichkeit sich, bis zur Sünde?
 Welche Sünde ist der Entweihung des Todten zu gleichen?
 Todte, wie heilig sind die! wie heilig die Asche des Wildes,
 von dem Himmel selber geformt, erhaben und göttlich!
 Dies majestätische Kleid der Erde, ein Erbe des Himmels,
 hüllte den ein, der die ausgespannete Fester
 in ihr glänzendes Blau, in Gold die Sonne gekleidet.

When ev'ry Passion sleeps that can offend;
 when strikes us ev'ry Motive that can melt;
 when Man can wreak his Rancour *uncontrou'd*,
 that strongest Curb on Insult and Ill-will;
then, Spleen to *Dust*? the Dust of Innocence?
 an Angel's Dust! — — This *Lucifer* transcends,
 when He contended for the Patriarch's Bones,
 'twas not the Strife of Malice, but of Pride;
 the Strife of Pontiff Pride, not Pontiff Gall.

Far less than This is flocking in a Race
 most *wretched*, but from Streams of mutual Love;
 and *uncreated*, but for Love Divine;
 and but for Love Divine, this Moment, *lest*,
 by Fate reforc'd, and sunk in endless Night.
 Man hard of Heart to Man! of horrid Things
 most horrid! mid stupendous, highly strange!
 Yet oft his Courtesies are smother Wrongs;
 Pride brandishes the Favours He confers,
 and contumelious his Humanity;
 What then his Vengeance? Hear it not, ye Stars!
 and thou, pale Moon! turn paler at the Sound;
 Man is to Man the forest, surest Ill.

A pre-

Da, wo jede Leidenschaft schläft, die beleidigt und reizet;
 jeder Bewegungsgrund rührend uns trifft, der Herzen zerichmelzet;
 ungehindert der Groll sich zu kühlen, die Freyheit genießet,
 sie, das stärkste Gebiß, den Troß und Haß zu bezähmen:
 sollte der Eigensinn da auf Staub, auf Asche der Unschuld,
 Engels Asche ergrimmen! — — O, das ist ärger, als Satan;
 da der um die Gebeine des Patriarchen gekämpft*,
 hatte nicht Bosheit, sondern Stolz; nicht päpstliche Galle,
 nein, ein päpstlicher Stolz, ihn gegen den Engel bewaffnet.

Fehler, weit kleiner, als dies Verbrechen, schänden den
 Menschen;

wie abscheulich wird ein Geschlecht, des unendliches Elend
 bloß in Strömen von Liebe und Gegenliebe verschwindet;
 das noch unerschaffen, noch diese Minute verloren,
 wieder vom Schicksal verschlungen, im Schatten unendlicher
 Nächte

tief begraben seyn müßte, wenn Gott die Liebe nicht wäre.
 Herzen der Menschen, hart gegen Menschen! entsetzliches Laster!
 Unerhörteste, scheußlichste That! Oft ist Freundlichkeit selber
 nur ein höflicher Unrecht. Mit glänzenden Schwerdtern der

Gnade

schlägt der Stolz und schimpft den, den er freundlich beehret.
 Und wie rächt er sich denn? ihr, gegenwärtige Sterne!
 hört es nicht! schein, bleicher Mond, erstaunend noch blasser!
 das empfindlichste, sicherste Unglück des Menschen sind Menschen.

R 3

Sturm

* Jud. v. 9,

A previous Blast foretells the rising Storm;
 o'erwhelming Turrets threaten ere they fall;
 Volcano's bellow ere they disembogue;
 Earth trembles ere her yawning Jaws devour;
 and Smoke betrays the wide-consuming Fire:
 Ruin from Man is most conceal'd when near,
 and sends the dreadful Tidings in the Blow.

Is this the Flight of Fancy? Would it were!
 Heav'n's Sov'reign saves all Beings but Himself,
 that hideous Sight, a *naked* human Heart.

Fir'd is the Muse? And let the Muse be fir'd:
 who not inflam'd, when what He speaks, He feels,
 and in the Nerve most tender, in his Friends?
 Shame to Mankind! PHILANDER had his Foes;
 He felt the Truths I sing, and I in Him.
 But he, nor I, feel more: Past Ills, NARCISSA!
 are sunk in Thee, Thou recent Wound of Heart!
 which bleeds with other Cares, with other Pangs;
 Pangs num'rous, as the num'rous Ills that swarm'd
 o'er thy distinguish'd Fate, and, clust'ring There
 thick as the Locust on the Land of Nile,

made

Sturm und Wind verkündigt ein Wetter, eh es empor steigt ;
 schütternde Thürme drohn krachend den Fall, noch ehe sie stürzen ;
 jener Feuerstehende Schlund brüllt, eh er verwüstet ;
 bebend warnet die Erde, bevor ihr Rachen verschlinget ;
 und ein Dampf verräth die weit verheerende Flamme :
 nur vom Menschen erschaffnes Verderben, selbst wenn am nächsten,
 ist versteckt, giebt erst im Schlage die schreckliche Nachricht.
 Scheußliches Bild ! vielleicht ein Werk ausschweifenden Witzes ;
 Mögt es so seyn ! Der Herr des Himmels verschonet die
 Schöpfung,
 nur nicht sich selbst, mit dem Anblick des bloßen menschlichen
 Herzens.

Ist die Muse entbrannt ? sie ist's : und laß sie entbrannt seyn.
 Wer entbrennt nicht, wenn er das, was er redet, empfindet,
 es im Freunde, in der zärtlichsten Nerve, empfindet ?
 Schande für Menschen ! auch dir, **PSYLLANDEK**, fehlten
 nicht Feinde :

ja, du hast, von dem, was ich singe, die Wahrheit empfunden,
 und ich habe in dir sie gefühlt : zwar empfinden wir beide
 ist nicht mehr : der vorige Schmerz versinkt in **NARCIS**;
SEN.

in dir, du von neuem dem Herzen geschlagene Wunde !
 das von andern Kummer, von andern Jammer, noch blutet.
 Jammer, unzählbar gleich der Marter, die schwarz, wie die Wolken,
 dick, wie das Heuschreckenheer, am Ufer des Niles versammelt * ,

* 2 Mos. X 13 15.

made Death more deadly, and more dark the Grave.

Reflect (if not forgot my touching Tale)

how was each Circumstance with Aspics arm'd?

An Aspic, Each; and All, an *Hydra*-Woe.

What strong *Herculean* Virtue could suffice? —

Or is it Virtue to be conquer'd Here?

This hoary Check a Train of Tears bedews;

and each Tear mourns its own *distinct* Distress;

and each Distress, distinctly mourn'd, demands

of Grief still more, as heighten'd by the Whole.

A Grief like *this* Proprietors excludes:

not Friends alone such Obsequies deplore;

they make Mankind the Mourner; carry Sighs

far as the fatal *Fame* can wing her Way,

and turn the gayest Thought of gayest Age,

down their right Chancel, thro' the Vale of Death.

The Vale of Death! That hush't *Cimmerian* Vale,

where *Darkness*, brooding o'er unfinished Fates,

with

* Unter den zwölf großen Thaten des Herkules ist diese die zweyte, daß er die Lernäische Schlange ums Leben brachte. Sie hieß so von einem Sumpfe in Griechenland, in dessen Nachbarschaft sie sich aufhielt, und hatte nach den Fabeln der Dichter hundert Köpfe. Wurde einer abgehauen, so ersetzte sich dieser Verlust durch

über das Schicksal zog, das dich außerordentlich quälte,
 dir das Grab noch schwärzer, den Tod noch tödtlicher machte.
 Denk, LORRENZO! zurück, wofern du den rührenden Vorfall
 noch nicht vergessen, wie war jeder Umstand mit Mattern bes-
 waffnet?

Jedes Weh eine Mitter; das ganze ein Lernisches Unthier*.
 Welches Herkules Tapferkeit kann dies Ungeheur zähmen? —
 oder heißt es Tapferkeit, hier überwunden zu werden?
 Thränen auf Thränen thau auf diese graue Wangen herunter;
 jede Zähre betraurt ihr besonders, eigenes Unglück;
 jedes allein betraurte Unglück, erhöht durch das ganze,
 fordert sich immer noch größern Schmerz. Ein Schmerz, wie der
 meine,

ist kein Eigenthum eines allein; bey Leichen, wie diese,
 wird nicht bloß von Freunden geweint: Sie fordern die Klage
 von dem ganzen Geschlechte des Menschen; so weit des Gerüchtes
 schneller Fittig das Unglück verkündigt, tragen sie Seufzer,
 und durch sie wird der frohste Gedanke der fröhlichsten Jahre
 in den rechten Canal, durchs Thal des Todes geleitet.

Durch das Thal des Todes! durch jene Cimmerische Stille**,
 wo die Finsterniß über dem Schicksal, das noch ungebohren,

R 5

brütend

durch zwey andre. Dies hinderte Herkules mit Hülfe des Iolaus,
 der sogleich die Wunde zubremmen mußte.

** Zu dem Sprüchwort von der Cimmerischen Finsterniß gaben die
 Cimmerier Anlaß; eine Nation, welche Anfangs in Klein-Asien
 wohnte, hernachmals aber vertrieben wurde und weiter gegen Nor-
 den in dicken Wäldern und Wüsten ihren Sitz aufschlug.

with Raven Wing incumbent, waits the Day
 (Dread Day!) that interdicts all future Change.
 That Subterranean World, that Land of Ruin!
 Fit Walk, LORENZO, for proud human Thought!
There let my Thought expatiate; and explore
 balsamic Truths, and healing Sentiments,
 of all most wanted, and most welcome, *Here*.
 For gay LORENZO's sake, and for thy own,
 my Soul! "The Fruits of Dying Friends survey,
 "expose the *Vain* of Life; weigh Life and Death;
 "give Death his Eulogy; Thy Fear subdue;
 "and labour that First Palm of noble Minds,
 "a manly Scorn of Terror from the Tomb.,,

This Harvest reap from thy NARCISSA's Grave.
 As Poets feign'd from AJAX* streaming Blood
 arose, with Grief inscrib'd, a mournful Flow'r;
 let Wisdom blossom from my mortal Wound.
 And *first*, of Dying Friends; what Fruit from These?
 ** Rich Fruit this Tempest in our Bosom throws,
 few Minds will gather in our Life's *Serene*:
 It brings us more than Triple Aid; an Aid
 to chase our *Thoughtfulness*, *Fear*, *Pride*, and *Guilt*.

Our

* Dieser griechische Prinz, ein Sohn Telamons, machte mit Ulysses Anspruch auf des Achilles Waffen, und tödtete, wie er solche nicht behaupten konnte, sich selbst. Aus seinem Blute sproß nach den Fabeln der Dichter, die Hyacinthe.

brütend die Rabenflügel breitet, und, harrend des Tages,
 jenes erschrecklichen Tages! der allen Wechsel verbietet.
 Diese unterirdische Welt, das Land der Ruinen!
 nöthiger, nützlicher Gang dem stolzen Gedanken des Menschen!
 Dahin wandle, o Seele! und such balsamische Wahrheit,
 heilende Lehren, vor allen hier nöthig, vor allen erwünscht.
 Einem LORRISO, dem Sohn der Freude; dir selber zum
 Vortheil,

“sieh hier, bey den Gebeinen der Freunde, die Frucht ihres
 Todes;

“decke des Lebens Eitelkeit auf, wäge Leben und Tod ab!

“Gieb dem Tode sein Lob; bezwinge das Schrecken des Todes;

“und erringe die schönste Palme edelster Seelen,

“männliche, heldenmüthige Verachtung der Furcht, von dem Grabe.

Von dem Grabe deiner MARCISSA ererndte die Früchte.
 So, wie dort aus Strömen vom Blut des sterbenden ANZ*
 jene traurige Blume entsproß, mit Klagen bezeichnet;
 sprieße nur ist aus der tödlichen Wunde die Blüthe der Weisheit.
 Was für Früchte schenkt uns der Tod von sterbenden Freunden?
 ** Köstliche Frucht wird durch den Sturm ins Herze geschüttet,
 (wenige sammeln sie nur in heitern Tagen des Lebens:)
 mehr als dreyfach Hülfe gewährt; der Mangel des Denkens,
 Furcht und Hochmuth unterdrückt, und Laster verjaget.

Sters

** Diese beyden Verse fehlen in den letzten Ausgaben.

Our dying Friends come o'er us like a Cloud,
 to damp our brainless Ardors ; and abate
 that Glare, of Life, which often blinds the Wife.
 Our dying Friends are Pioneers, to smooth
 our rugged Pass to Death ; to break those Bars
 of Terror, and Abhorrence, Nature throws
 cross our obstructed Way ; and, thus, to make
welcome, as safe, our Port from ev'ry Storm.
 Each Friend by Fate snatch'd from us, is a Plume
 pluckt from the Wing of human Vanity,
 which makes us stoop from our aerial Heights,
 and, damp't with Omen of our own Decease,
 on drooping Pinions of Ambition lower'd,
 just skim Earth's Surface, ere we break it up,
 o'er putrid Pride to scratch a little Dust,
 and save the World a Nuisance. Smitten Friends
 are Angels sent on Errands full of Love ;
 for us they languish, and for us they die :
 and shall they languish, shall they die in vain ?
 Ungrateful, shall we grieve their hov'ring Shades,
 which wait the Revolution in our Hearts ?
 Shall we disdain their silent, soft Address ;
 their posthumous Advice, and pious Pray'r ?
 Senseless, as Herds that graze their hallow'd Graves,



Sterbende Freunde ziehn über uns wie Wolken zusammen,
dämpfen die hirnlose Blut; und brechen den Schimmer des Lebens,
dessen falscher Stral oft selbst den Weisesten blendet.

Schanzengräber sind sterbende Freunde; sie hauen den Paß auf,
der durch Klippen zum Tode uns führt. Sie brechen die Ketten,
welche Schrecken und Abscheu schmiedet, die Fahrt zu versperren,

die zum Hafen bringt; dann wird er, sicher vor Stürmen,
als mit Sehnsucht von uns gewünscht. Ein jeder der Freunde,
die der Tod aus den Armen uns reißt, entreißt dem Flügel
menschlicher Eitelkeit eine Feder; dann sinken wir nieder,
von den Höhen der Wolken herab, wohin wir uns schwungen;
feucht vom Nebel der Ahndung unsers eigenen Scheidens
flattert noch kaum mit schlaffem Fittig erniedrigt die Ehrsucht
an der Fläche der Erde umher, bevor wir sie brechen,
um den faulenden Stolz in ein wenig Staub zu verscharren;
dann überheben endlich die Welt einer unnützen Bürde.

Freunde vom Bürger getroffen sind Engel, mit liebevoller War-
nung

an uns gesandt; uns dient ihr Lager, uns dienet ihr Sterben;
soll dies Lager der Schmerzen, dies ängstliche Sterben umsonst
seyn?

soll die über uns schwebenden Schatten der Andank betrüben,
wenn sie so sehulich von uns die große Veränderung erwarten?
sollen wir die stumme, sanfte Ermahnung verachten;
ihren Rath nach dem Tode; ihr Veten voll Andacht und Liebe?
Sinnlos, wie auf heiligen Gräbern weidende Heerden,

ihre

tread under-foot their Agonies and Groans;
frustrate their Anguish, and destroy their Deaths?

LORENZO! no; the Thought of Death indulge;
give it its wholesome Empire; let it reign,
that kind Chastiser of the Soul to Joy!
Its Reign will spread thy glorious Conquests far,
and still the Tumults of thy ruffled Breast:
Auspicious Æra! Golden Days, begin!
The Thought of Death, shall, like a God, inspire.
And why not think on Death? Is Life the Theme
of ev'ry Thought? and Wish of ev'ry Hour?
and Song of ev'ry Joy? Surprising Truth!
The beaten Spaniel's Fondness not so strange.
To wave the num'rous *Ills* that seize on Life
as their own Property, their lawful Prey;
ere Man has measur'd half his weary Stage;
his *Luxuries* have left him no Reserve,
no maiden Relishes, unbrought Delights;
on cold-serv'd Repetitions He subsists,
and in the tasteless *Present* chews the *Past*;
disgusted chews, and scarce can swallow down,
Like lavish Ancestors, his earlier Years
have disinherited his future Hours.
which starve on *Orts*, and *glean* their former Field.

Live.



ihre Todesangst, und Seufzer mit Füßen zertreten;
 ihrer Schmerzen Wirkung entkräften, ihr Sterben zernichten?

Nein, **LORENZO!** verfolge vielmehr den Gedanken des
 Todes:

gieb ihm die Herrschaft! dir zum Heile laß ihn regieren,
 ihn, der züchtigend gütig die Seele zur Freude erziehet!
 Sein Regiment bezähmt den Rebellen, die stürmische Seele,
 durch ihn triumphirst du in weit verbreiteten Siegen;
 Seliger Zeitpunkt! glückliche Tage! nehmt bald euren Anfang!
 Der Gedanke des Todes wird wie ein Gott dich begeistern.
 Warum scheust du sein Bild? Ist denn das Leben der Vorwurf
 jedes Gedankens? das Leben der Wunsch einer jeden Minute;
 jeder Freude jauchzendes Lied? Befremdende Wahrheit!
 fremder, als wenn der geschlagne Schockhund zärtlicher spielt.
 Und entziehst du auch gleich dem Auge Heere von Unglück,
 die das Leben, ihr Eigenthum, und Beute, bekriegen;
 o so hat, schon eh noch der Mensch die mühsame Rolle
 halb gespielt, Verschwendung und Schwelgen nichts übrig
 gelassen,

keine jungfräuliche Wollust, kein ungeschmeckt frisches Vergnügen;
 kalt aufgetischt wiederholte Gerichte, genossnes Vergangne
 kaut er im gegenwärtigen, das ohne Saft und Geschmack ist;
 kaut mit Ekel, und kaum vermag er es nieder zu schlucken.
 So enterbt, wie verschwundene Väter den darbenden Enkel,
 seine Jugend die Stunden der Zukunft: bey einzelnen Brocken
 sterben sie Hunger und lesen die Felder nach, die sie verloren.

Entw

Live ever Here, LORENZO! — Shocking Thought!
 So shocking, they wo wish, disown it too;
 disown from Shame, what they from Folly crave,
 Live ever in the Womb, nor see the Light?
 For what live ever Here? — With lab'ring Step
 to tread out former Footsteps? Pace the Round
 eternal? To climb daily Life's worn Wheel,
 which draws up nothing new? To beat, and beat,
 the beaten Track? To bid each wretched Day
 the former mock? To surfeit on the *Same*,
 and yawn our Joys? or thank a Misery
 for Change, tho' sad? To see what we have seen?
 hear, till unheard, the same old flabber'd Tale?
 To taste the tasted, and at each Return
 less tasteful? O'er our Palates to decant
 another Vintage? strain a flatter Year,
 thro' loaded Vessels, and a laxer Tone?
 Crazy Machines to grind Earth's wasted Fruits!
 Ill-ground, and worse concocted! Load, not Life,
 The *Rational* soul Kennels of Excess!
 Still-streaming Thorough-fairs of dull Debauch!
 Trembling each Gulp, lest Death should snatch the Bowl.

Such



Ewig hier zu leben! — o fürchterlicher Gedanke!
fürchterlich, daß, die es gewünscht, ihn selber verleugnen;
das aus Schaam verleugnen, was Thorheit ungestüm for-
dert.

Ewig im Mutterleibe zu seyn, und nie, ungebohren,
Licht und Sonne zu sehn? Und warum? — Mit mühsamen
Schritte

Fußstapfen, die wir so lange, so oft ins Erdreich gedrückt,
böllig auszutreten? den ewigen Zirkel zu machen?
täglich ans abgenutzte Rad des Lebens zu klimmen,
das nichts neues herauf schöpft? längst befahrene Wege
immer und wieder zu fahren? jedem unglücklichen Heute
zu gebieten, des Gestern zu spotten; doch noch vor Morgen
sich den Ekel zu essen, und seine Freude zu gähnen?
oder dem Elend einen traurigen Wechsel zu danken?
das Gesehne wieder zu sehn? dasselbe Gewäsche
alter Märchen zu hören, bis man es gar nicht mehr höret?
das Geschmeckte wieder zu schmecken, das jede Zurückkunft
minder schmackhaft macht? die wiederholte Kelter
über den Gaumen zu gießen; alt abgestandene Jahre
durch überladne Gefäße und schlaffre Fibern zu siegen?
kranke Maschinen, der Erde verdorbne Frucht zu zermalmen!
übel zermalmt, noch ärger verdaut; eine Bürde, kein Leben!
Stinkende mit Vernunft begabte Canäle des Schwelgens!
immer fort anströmender Durchgang stumpfer Debauchen!
zitternd bey jedem Zug, daß der Tod den Kelch ihm entreiße.

Such of our *Fine ones* is the Wish refin'd!
 So would they have it: Elegant Desire!
 Why not invite the bellowing Stalls, and Wilds?
 But such Examples might their Riot awe.
 Thro' Want of Virtue, that is, Want of Thought,
 (tho' on *bright Thought* they father all their Flights)
 to what are they reduc'd? to love, and hate,
 the same vain World; to censure, and espouse,
 this painted Shrew of Life, who calls them Fool
 each Moment of each Day; to flatter Bad
 thro' Dread of Worse; to cling to this rude Rock,
 barren, *to them*, of Good, and sharp with Ills,
 and hourly blacken'd with impending Storms,
 and infamous for Wrecks of human Hope —
 fear'd at the gloomy Gulph, that yawns beneath,
 Such are their Triumphs! such their Pangs of Joy!

'Tis Time, high Time, to shift this dismal Scene.
 This *bugg'd*, this *hideous* State, what Art can cure?
 One only; but that One, what All may reach;
 VIRTUE — She, wonder-working Goddess! charms
 that *Rock* to bloom; and tames the *painted Shrew*;
 and what will more surprise, LORENZO! gives

Feiner, geläuterter Wunsch des geläuterten, feinen Geschmacks!

So, ihr Zärtlinge, hättet ihr's gern: ein edel Verlangen!
 Warum ladet ihr nicht die brüllenden Lager, die Wüsten,
 auf dies Fest? doch solche Exempel beschämten eur Schwelgen.
 Wohin treibt euch Mangel an Tugend, und Mangel an Denken?
 majestätischem Denken, das ihr, Vermefne, zum Vater
 jeder hochfliegenden Ausschweifung macht? die eitele Erde
 liebt und haßt ihr zugleich; die geschminzte Tyrannin, das Leben,
 tadelt und ehliget ihr, die jede Minute des Tages
 lärm und Thoren euch schilt; aus Furcht vor größerem Uebel
 schmeichelt ihr dem Bösen; und hängt an Klippen von Küsten
 unfruchtbar an Guten für euch und spitzig von Unglück,
 und durch Stürme geschwärtzt, die stündlich über euch schweben,
 durch den Schiffbruch scheiternder Hoffnung schimpflich be-
 rüchtigt, —
 und erschreckt vor dem unten sich öffnenden Rachen des Abgrunds.
 Das ist euer Triumph! und die Freude, von der euch das Herz
 bebt!

Zeit ist's, hohe Zeit, die schreckliche Scene zu ändern.
 Wo ist ein Mittel, ein Arzt, den scheußlichen Zustand zu heilen,
 den ihr brünstig erstrebt? nur eins; doch allen zu finden;
TUGEND, — Sie, die Wunderwirkende Göttin, erzaubert
 euch aus Klippen ein Eden, und zähmt die geschminzte Ty-
 rannin,

Ja, **LORENZO**, der frankten, wiedrigen Rückkehr des Lebens,

to Life's sick, nauseous *Iteration*, Change;
 and straitens Nature's Circle to a Line.
 Believ'st Thou This, LORENZO? Lend an Ear,
 a patient Ear, Thou'lt blush to disbelieve.

A languid, leaden *Iteration* reigns,
 and ever must, o'er Those, whose Joys are Joys
 of Sight, Smell, Taste: The Cuckow-seasons sing
 the same dull Note to such as nothing prize,
 but what those Seasons, from the teeming Earth,
 to doating *Sense* indulge. But nobler Minds,
 which relish Fruits unripen'd by the *Sun*,
 make their Days various; various as the Dyes
 on the Dove's Neck, which wanton in *his* Rays.
 On Minds of Dove-like Innocence possess'd,
 on lighten'd Minds, that bask in Virtue's Beams,
 nothing hangs tedious, nothing *old* revolves
 in *That*, for which they long; for which they live.
 Their glorious Efforts, wing'd with Heav'nly Hope,
 each rising Morning sees still higher rise:
 each bounteous Dawn its Novelty presents
 to Worth maturing, *new* Strength, Lustre, Fame;
 while Nature's Circle, like a Chariot-wheel
 rolling *beneath* their elevated Aims,
 makes their fair Prospect fairer ev'ry Hour;
 advancing *Virtue*, in a Line to *Bliss*;

Virtue

was am meisten zu bewundern, schenkt sie Veränderung;
 liegt die Natur und zieht verlängert den Zirkel gerade.
 Glaubst du diese Verwandlung nicht? komm! gönne geduldig
 mir dein Ohr! bald sollst du, Zweifler, schamhaft erröthen!

Wiederholung drückt wie Bley, ermattend, zu Boden
 den, der vom Auge, Geruch und Zunge Freuden erborget:
 jede Jahreszeit singt, wie die ekeln Lage des Kuckucks,
 dem stets einen widrigen Ton, der das nur erhebet,
 was dem närrisch verliebten Sinn die befruchtete Erde
 aus dem schwangern Schooße gebiehet. Die edlere Seele,
 die sich an Früchten vergnügt, von keiner Sonne gereifet,
 schafft den Wechsel der Tage sich selbst, und malt sie, wie
 Farben,

wie den Hals im Sonnenstral spielend sich wärmender Tauben.
 Seelen, mit Tauben Unschuld geschmückt, erhellt und erwärmet,
 wenn sie im Stral der bessern Sonne, der Tugend, gespielet,
 hängt in dem, wornach sie sich sehnen, warum sie hier leben,
 nichts zum Ekel an und kehrt nichts altes zurücke.

Jeder Morgen, der sich erhebt, sieht ihr rühmlich Bestreben,
 stets mit himmlischer Hoffnung besflügelt, höher sich schwingen;
 jeder kommende Tag giebt gütig dem reisenden Wehrte
 seine Neuigkeit, an Glanz und Stärke und Ehre;
 da sich inzwischen das Rund der Natur, wie rollende Räder,
 unter ihr höher Ziel erniedrigt, im Zirkel herumwälzt,
 ihnen den schönen Gesichtskreis jede Stunde verschönert;
 und die Tugend dem Glück in gerader Linie zuführt:

Virtue, which Christian Motives best inspire!
 And *Bliss*, which Christian Schemes alone ensure!

And shall we then, for Virtue's Sake, commence
 Apostates? and turn Infidels for Joy?
 A Truth it is, Few doubt, but Fewer trust,
 "He sins against *this* Life, who flights the *next*."
 What is this Life? How Few their Fav'rite know?
 Fond in the Dark, and blind in our Embrace,
 by passionately loving Life, we make
 lov'd Life unlovely; hugging her to Death.
 We give to Time Eternity's Regard;
 and, dreaming, take our Passage for our Port.
 Life has no Value as an End, but Means;
 an End deplorable! a Means divine!
 When 'tis our All, 'tis Nothing; worse than Nought;
 a Nest of Pains; when held as Nothing, Much;
 like some fair Hum'rists, Life is most enjoy'd,
 when courted least; most worth, when disesteem'd;
 then 'tis the Seat of Comfort, rich in Peace;
 in Prospect richer far; Important! Awful!
 Not to be mention'd but with Shouts of Praise!

Not

Sie, die Tugend, die christliche Gründe am besten beseelen!
zu dem Glück, das christliche Lehren allein uns versichern.

Sollen wir denn, der Tugend wegen, den Abfall erwählen?
und um Freude der Welt zu haschen, den Glauben verleugnen?
Wahrer Satz, worauf wenige baun, so wenig auch zweifeln,
„Wer das künftige Leben gering schätzt, sündigt an diesem.“
Was ist denn dies Leben? der wenigste kennt seinen Liebling:
Zärtlich im finstern verlehrt, und blind bey jeder Umarmung,
raubt der Mensch dem Leben den Reiz, womit es ihn rühret,
wenn er zu brünstig, zu heftig es liebt; und umhalsi es zu Tode.
Träumend schenkt er die Ehre der Zeit, die der Ewigkeit zukommt,
und das offne stürmende Weltmeer heißt ihm sein Hafen.
Nur als Mittel hat Leben den Wehrt, und nicht als ein Endzweck;
als ein Endzweck, elend und kläglich! als Mittel, wie göttlich!
Als dem alles, ein Nichts! ja ärger noch, als ein Nichts ist;
eine Behausung der Schmerzen: als Nichts, betrachtet, was
großes.

Der geneust dich, eigensinnige Schöne, am meisten,
der dich am wenigsten schmeichelnd verfolgt; dem, der dich ger-
ring schätzt,
mehrt sich dein Wehrt; dann wirfst du ein Sig der Wollust, des
Glückes;
reich an Frieden; an Hoffnung noch mehr, die forschend das Auge
schon gewiß in der Zukunft erblickt: höchst wichtig! höchst
schätzbar!
nimmer zu nennen, als unter Jubelgeschreyen des Lobes!

Not to be thought on, but with Tides of Joy!
The mighty Basis of eternal Blifs!

Where now the *barren Rock*? the *painted Shrew*?
Where now, LORENZO! Life's *eternal Round*?
Have I not made my triple Promise good?
Vain is the World; but only to the Vain.
To what compare we then this varying Scene,
whose Worth ambiguous rises, and declines?
waxes, and wanes? (In all propitious, *Night*
assists me Here) Compare it to the Moon;
dark in herself, and indigent; but rich
in *borrow'd* Lustre from a higher Sphere.
When gross Guilt interposes, Lab'ring Earth,
o'ershadow'd, mourns a deep Eclipse of Joy;
her Joys, at brightest, pallid to that Font
of full effulgent Glory, whence they flow.

Nor is that Glory distant: Oh LORENZO!
A good Man, and an Angel! These between
how thin the Barrier? What divides their Fate?
Perhaps a Moment; or perhaps a Year;
or, if an Age, it is a Moment still;
a Moment, or Eternity's forgot.

Then

nimmer zu denken, als unter dem Zufluß wallender Freuden!
Mächtiger Grund, der künftigen Seeligkeit ewige Stütze!

Wo ist nun der unfruchtbare Fels: die geschminkte Ty-
rannin?

Wo, **LORRENZO!** nun der ewige Zirkel des Lebens?
Hab ich dir nicht mein dreyfach Versprechen redlich gehalten?
Eitel bleibt und ist freylich die Welt, jedoch nur dem Eiteln.
Wem vergleichen wir dann den oft sich wechselnden Schauplatz,
dessen zweifelhafter Wehrt bald steigt und sinket?
bald verschwindet, und wächst? (die Nacht, in allem mir günstig,
steht auch hier mir bey:.) Komm! sieh ein Nachbild des Mondes!
finster an sich und arm; doch reich mit erborgetem Glanze,
den die höhere Sphäre ihm giebt: die geängstigte Erde
hüllt sich in schwarz und betrauert die Verfinstrung schwindender
Freuden,
wenn die zwischentretende Sünde dick sie beschattet;
Ihre Freude ist bleich, auch selbst im hellesten Schimmer
gegen den Quell vollglänzender Herrlichkeit, wo sie entspringet.

Weit ist sie, die Herrlichkeit, von uns nicht entfernt:
kleine Scheidung, die, **LORRENZO,** den Frommen vom Engel,
Jugend der Erde vom Himmel, entfernt? Was trennet ihr
Schicksal?

Oft ein Augenblick, Jahre vielleicht; doch wären es hundert,
werden uns selbst die hundert im Augenblicke verschwinden;
einen Augenblick, oder die Ewigkeit ist vergessen;

170 THE COMPLAINT. ETC.

Then be, what once they were, who now are Gods;
 be what PHILANDER was, and claim the Skies.

Starts timid Nature at the gloomy Pass?

the *soft Transition* call it; and be cheer'd:

such it is often, and why not to Thee?

To hope the Best is pious, brave, and wise;

and may itself *procure*, what it *presumes*.

Life is much flatter'd, Death is much traduc'd;

Compare the Rivals, and the Kinder crown.

"*Strange Competition!* — True, LORENZO! *Strange!*

So Little *Life* can cast into the Scale.

Life makes the Soul dependent on the Dust;

Death gives her Wings to mount above the Spheres,

Thro' Chinks, styl'd Organs, dim *Life* peeps at Light;

Death bursts th' involving Cloud, and all is Day;

all Eye, all Ear, the disembod'd Power.

Death has feign'd Evils, *Nature* shall not feel;

Life, Ills substantial; *Wisdom* cannot shun.

Is not the mighty *Mind*, that Son of Heaven!

by Tyrant *Life* dethron'd, imprison'd, pain'd?

by



So sey, was jene gewesen, die ich vergöttert!

Was PHILON war; auf deinen Himmel mach Uns
spruch!

Fährt die Natur vor dem finstern Paß sich entsetzend zurücke?
Nenn es vielmehr die sanfte Ueberfahrt; fasse dich muthig;
oft ist sie sanft; warum nicht auch dir? das Beste zu hoffen
kommt dem Gottesfürchtigen zu, dem Tapfern, dem Weisen,
und was Hoffnung sich verspricht, kann Hoffnung erwerben.
Schmeicheln verstellt das Leben zu sehr, den Tod die Verleums
dung;

Stelle du gegen einander sie auf, und kröne den Vuhlen,
der dich am zärtlichsten liebt. "Ja wahrlich, ein seltsamer Rang
streit! „

So gering ist, wenn du es wiegst, verglichen, das Leben.

Leben macht den unssterblichen Geist zum Vasallen des
Staubes;

Flügel giebt ihm der Tod sich über die Sphären zu heben:
kaum haucht Leben mit blödem Gesicht, durch die Spalten, die
Sinne,

noch sein Licht. Der Tod durchbricht die umhüllende Wolke;
alles wird Tag: der entkörperte Geist ganz Ohr und ganz Auge.
Nebel des Lebens sind wirkliche Nebel, ein Loos, auch der Weis
heit!

Nebel des Todes erdichtete Nebel: du sollst sie nicht fühlen.

Wird nicht hier die mächtige Seele, die Tochter des Himmels!
durch den Tyrannen, das Leben, entthront, gefesselt, gepeinigt?
durch

by *Death* enlarg'd, ennobled, deify'd?

Death but intombs the Body; *Life* the Soul.

"Is *Death* then guiltless? How he marks his Way
"with dreadful Waste of what deserves to shine!

"Art, Genius, Fortune, elevated Power!

"With various Lustres *These* light up the World,
"which *Death* puts out, and darkens human Race.,,

I grant, LORENZO! this Indictment just:

The Sage, Peer, Potentate, King, Conqueror!

Death humbles *These*; more barb'rous *Life*, the *Man*,

Life is the Triumph of our mould'ring Clay;

Death, of the Spirit infinite! divine!

Death has no Dread, but what frail *Life* imparts:

nor *Life* true Joy, but what kind *Death* improves.

No Bliss has *Life* to boast, till *Death* can give

far greater; *Life*'s a Debtor to the Grave,

dark Lattice! letting in eternal Day.

LORENZO! blush at *Fondness* for a *Life*,

which sends celestial Souls on Errands vile,

to cater for the Sense; and serve at Boards,

where ev'ry Ranger of the Wilds, perhaps

each Reptile, justly claims our upper Hand.

Luxurious Feast! a Soul, a Soul immortal,

in all the Dainties of a Brute bemir'd!

LOREN-



durch den Tod aus dem Kerker befreit, verherrlicht, vergöttert?
Nur des Körpers Grab ist der Tod, das Leben der Seele.

“Ist denn der Tod ohne Schuld? bezeichnet er nicht seine Wege
“durch ein schrecklich Verstören des, was zu glänzen verdiente?
“Kunst, Verstand, Gewalt und Glück über andre erhoben!
“die mit mannigfaltigem Glanz die Erde erleuchten,
“löscht er aus; und setzt das Geschlecht der Menschen in Schatten.
Ja, **LORRENZO!** ich geb es dir zu; gerecht sey die Klage:
Freylieh stürzt der Tod den Weisen, Edlen, und Herrscher,
Potentaten und Sieger! Das Leben stürzt den Menschen!
Wer ist Wütrich? das Leben, der Sieg unsrer modernden Erde;
oder der Tod, der Triumph des unendlichen, göttlichen Geistes?
Nichts hat fürchterlichs der Tod, als vom fränklichen Leben;
nichts das Leben an wahrer Lust, als vom gütigen Tode.
Keines Glücks rühm das Leben, so lange das Höchste
ihm der Tod nicht giebt; es bleibt ein Schuldner des Grabes,
dessen düstres Gemitte ein Licht der Ewigkeit durchstrahlt.

Schäme, **LORRENZO!** dich denn der zärtlichen Liebe zum
Leben,

das den himmlischen Geist auf schändde Gewerbe verschicket,
für die Sinne Nahrung zu schaffen; bey Tische zu dienen,
wo das wildeste Thier, das Sand und Wüsten durchstreicht,
ja, vielleicht, ein jeder Wurm den Rang uns verstreitet!
Prächtiges Gastmal! das die unsterblich erschaffene Seele
schändet und ganz mit niedlichem Noth, wie ein Vieh, sie beschmiget!
Schäme

LORENZO! blush at *Terror* for a *Death*,
 which gives thee to repose in festive Bowers,
 where Nectars sparkle, Angels minister,
 and more than Angels share, and raise, and crown,
 and eternize, the Birth, Bloom, Bursts of Bliss,
 * O Feast *indeed* luxurious! Earth, vile Earth!
 in all the Glories of a God array'd;
 and beaming inextinguishable Bliss.
 What need I more? O *Death*, the Palm is thine!

Then welcome, Death! thy dreaded Harbingers,
Age, and *Disease*; *Disease*, tho' long my Guest;
 that plucks my Nerves, those tender Strings of Life;
 which, pluckt a little more, will toll the Bell,
 that calls my few Friends to my Funeral;
 where feeble Nature drops, perhaps, a Tear,
 while Reason and Religion, better taught,
 congratulate the Dead, and crown his Tomb
 with Wreath triumphant. Death is Victory;
 it binds in Chains the raging Ills of Life:
Lust and *Ambition*, *Wrath* and *Avarice*,
 dragg'd at his Chariot-wheel, applaud his Power.
 That Ills corrosive, Cares importunate,

are

* Diese drey Zeilen sind in den letzten Ausgaben weggeblieben.



Schäme, LORRENZO! dich denn, daß noch ein Tod dich erschrecket,

der, dein Freund, in festliche Lauben zur Ruhe dich führet,
wo der Nektar perlend glänzt, wo Engel dir dienen!

Wesen, höher als Engel, mit dir der Seligkeit Ursprung,
Blüthe und Ausbruch theilen, erhöhn, verewigen, krönen.

* Warlich, ein prächtiges Mal! die Erde, verächtliche Erde!
voll in den ganzen, herrlichsten Schmuck der Gottheit gekleidet;
Stralen der Seligkeit von sich schießend, die nimmer verlöschet!
Was verlang ich, was brauch ich mehr? Tod! dein sind die Palmen.

Ja! deine schreckliche Boten, o Tod! nun sey mir willkommen,
Alter und Krankheit; so lange du auch mein Gast schon gewesen!
scharf zieht diese die zarten Faden des Lebens, die Nerven;
nur noch etwas gezogen, so schallet die Sterbeglocke,
und ruft meinen wenigen Freunden, in Staub mich zu scharren;
dann entwischt vielleicht der schwachen Natur eine Zähre:
aber Vernunft und Religion, ein bessers belehret,
wünsche dem Verstorbnen Glück, und krönt das Grabmal des
Helden

scheidend mit triumphirenden Lorbeern. Der Tod ist ein Sieger;
Uebel, die rasend das Leben martern, legt er in Fesseln;
Zorn, und Ehrsucht. Geiz und Wollust schleppen den Rädern
seines Wagens sflavisch nach und ehren sein Machtwort.

Dir, o Tod! dir dankt es der Mensch, daß sein nagendes Unglück,

sein

are not *immortal* too, o Death! is Thine.
 Our Day of Dissolution! — Name it right;
 'tis our great Pay-day; 'tis our Harvest, rich
 and ripe: What tho' the Sickle, sometimes keen,
 just fears us, as we reap the golden Grain?
 more than thy Balm, o *Gilead!* heals the Wound,
Birth's feeble Cry, and *Death's* deep dismal Groan,
 are slender Tributes low-taxt Nature pays
 for mighty Gain: The Gain of each, a Life!
 But O! the last the former so transcends,
Life dies, compar'd; *Life* lives beyond the Grave.

And feel I, *Death!* no Joy from Thought of Thee?
Death, the great Counsellor, who Man inspires
 with ev'ry nobler Thought, and fairer Deed!
Death, the Deliverer, who rescues Man!
Death, the Rewarder, who the Rescu'd crowns!
Death! that absolves my Birth; a Curse without it!
 Rich *Death*, that realizes all my Cares,
 Toils, Virtues, Hopes; without it, a Chimera!
Death, of all Pain the Period, not of Joy;
 Joy's *Source*, and *Subject*, still subsist unhurt;
 One, in my Soul; and One, in her great Sire;
 Tho' the four Winds were warring for my Dust.
 Yes, and from Winds, and Waves, and central Night,

tho'



sein so ungestüm Leid, mit ihm nicht ewiglich lebet.
 Tag der Auflösung! — o gebt ihm bessere Titel!
 großer Tag, der alles uns zahlt; die Schätze der Erndte,
 die so reif, so kostbar blühen; wie, wenn auch die Eichel
 uns beym Sammeln der güldnen Saat ein wenig die Haut rißt:
 besserer Balsam, als deiner, o Gilead *! heilet die Wunde.
 Kleiner Tribut, den die Thräne des Kindes, der ängstliche Seufzer
 des tiefächzenden Todes zollt! ein gnädiger Anschlag
 der Natur für hohen Gewinn! für jedes ein Leben.
 Welch ein Vorzug des letztern vor dem! das Leben muß sterben,
 wenn man mit ihm es vergleicht; das Leben lebt jenseit des
 Grabes.

Giebt mir, o Tod! der Gedanke von dir denn noch keine Freude?
 Du, der am besten uns räthest, mit jedem edlern Gedanken,
 jeder vortrefflichern That, die geheiligte Seele belebest!
 Tod, o Heiland, der den Menschen, den Sklaven erlöst!
 Tod, Bergelter, der den geretteten Sklaven befrönet!
 Tod, der den Fluch, das Loos der Geburt, in Segen verwandelt!
 Kostbarer Tod! der Arbeit und Sorgen, Jugend und Hoffnung,
 ohne dich nur leere Chimären, Wesen und Werth giebt;
 Tod, du Ende vom nagenden Schmerz, nicht das Ende der Freude:
 Ewig bleibt ihr Gegenstand und Quell unverlezt;
 die, in der Seele; und der in dem mächtigen Vater der Seele;
 wenn auch aller vier Winde Gewalt meinen Staub sich erkämpfen.
 Ja von Winden und Wellen, vom Mittelpuncte der Schatten,

M

(wenn

* 1 Mos. XXXVII, 25. Jerem. VIII, 22. und XLVI, 11.

178 THE COMPLAINT, ETC.

tho prison'd there, my Dust too I reclaim,
(to Dust when drop proud Nature's proudest Spheres)
and live *intire*. Death is the Crown of Life:
were Death deny'd, poor Man would live in vain;
were Death deny'd, to live would not be Life;
were Death deny'd, ev'n Fools would wish to die.
Death wounds to cure: We fall; we rise; we reign!
spring from our Fetters; fasten in the Skies;
where blooming *Eden* withers in our Sight:
Death gives us more than was in *Eden* lost.
This King of Terrors is the Prince of Peace.
When shall I die to Vanity, Pain, Death?
When shall I die? — when shall I live for ever?



NIGHT

(Wenn die stolze Sphäre der stolzen Natur in den Staub sinkt:)
fordr ich, läg er im Kerker schon da, ihn dennoch zurücke.

Und dann leb ich ganz. Der Tod ist die Krone vom Leben:
wäre der Tod uns versagt, der arme Mensch lebte vergebens;
wäre der Tod uns versagt, o, Leben wäre kein Leben;
wäre der Tod uns versagt, so wünschten selbst Thoren zu
sterben.

Er verwundet zum Heilen: wir fallen; wir steigen; wir herrs-
chen!

wir entspringen den Fesseln der Erde; wir eilen zum Himmel;
wo das ehmal's blühende Eden dem Auge verwelket;
da der Tod uns mehr gewährt, als Eden verloren.

So wird er, der König des Schreckens, zum Fürsten des
Friedens.

Ach, wenn werd ich diesen Scenen der Eitelkeit sterben;
wenn dem Schmerzen, dem Tode? wenn sterbe? — wenn leb
ich auf ewig?

